



ADF STÜTZT LINKEN ASTA

GRÜN-ROT/ADF-ASTA IM AMT - ADF NICKT LINKE PROGRAMMATIK AB

Die Hochschulwahlen fanden Ende Januar statt. Damals haben wir gejubelt, dass der von Grün und Rot geführte linke ASTA abgewählt wurde. Seit Mitte Mai ist nun der neue ASTA komplett, jedoch anders als von vielen gehofft. Die Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder (ADF) schloss ein Bündnis mit Grün-Rot und übernahm deren Programmatik.

Ergebnisse der Uni-Wahlen

Nach der Wahl sah es nach dem erhofften Wechsel und somit der Rückkehr zu effektiver Gremienarbeit zum Wohle aller Studenten aus. Der linke ASTA galt als abgewählt, da den tragenden Gruppen Grüne-Hochschul-Gruppe (GHG), Jusos-HSG, Basisgruppen (BB) und Schwarz-Rot-Kollaps (SRK) durch das Wahlergebnis die Legitimitätsgrundlage entzogen wurde. Offenkundlich haben die Wähler so ihre Unzufriedenheit mit dem linken ASTA demonstriert.

Ziel: „Linken ASTA abwählen!“

Alle ehemaligen Oppositions-, wie

neu eingezogenen Gruppen einte das Ziel, einen neuen ASTA wählen zu wollen.

Koalitionsmöglichkeiten

Aufgrund des besonderen Wahlergebnisses war ein Zweierbündnis mit eigener Mehrheit nicht

möglich - rechnerisch nur zwischen ADF und GHG. Der RCDS sprach sich schnell für eine Koalition mit ADF und Unabhängigen Medizinern (UM) aus. Die zweite Möglichkeit war ein reines ADF-RCDS Bündnis, welches sich den Zusagen nach auf eine parlamentarische Mehrheit hätte stützen können.

Sondierungen und Gespräche

Es wurden schon weitreichende Gespräche über Programmatik,

Personalien und geplante Aktionen geführt. Hierbei lieferte der RCDS meist den Input, während die ADF-Delegation sich eher zurückhaltend gab. Knackpunkt der Koalitionsverhandlungen waren die

Gespräche mit der UM. Die Absprache war, dass sich die ADF um gemeinsame Gespräche kümmern wollte. Diese blieben zunächst aus.

ADF Koaliert mit Grün-Rot

Kurz vor der konstituierenden Sitzung des Stupas kam es dann noch zu einem überstürzt anberaumten Gespräch zwischen den drei Hochschulgruppen. Das Zusammengehen scheiterte an der stoischen Haltung der ADF, an einem wenig bedeutenden Kommissionsposten festzuhalten. Dieser

wiederum war eine Kernforderung der UM. Aufgrund dieser Unbeweglichkeit erschien ein ernsthaftes Interesse der ADF an diesem Dreierbündnis unwahrscheinlich. Auf die Option eines reinen ADF-RCDS Bündnisses wurde - auch intern - nicht einmal mehr eingegangen.

Grün-Rot gibt Programmatik vor

Die ADF ging nun ein Bündnis mit GHG und Juso-HSG ein. Die Tatsache, dass ein ADF/GHG-ASTA auch ohne Jusos über eine eigene Mehrheit verfügt hätte, lässt vermuten, dass die ADF sich ihrer eigenen Ungeschlossenheit bewusst war. Somit wurde sie zum Juniorpartner eines neuen Linksbündnis - programmatisch geführt von Juso-HSG und GHG.

...weiter auf Seite 2

SEMESTERTICKET WIRD 16% TEURER

ASTA MACHT FEHLER BEIM BAHN-SEMESTERTICKET - STUPA BESCHLIESST ERHÖHUNG

Statt der angekündigten 82,61€ im WiSe13/14 und den 82,31€ im SoSe14, wird das Semesterticket nun 16% teurer. Das hat der ASTA mit einer 2/3-Mehrheit beschließen lassen.

Etwas verwinkelt brachte der ASTA auf der vergangenen Sitzung des Studentenparlaments einen Antrag zur Änderung der Beitragsordnung ein. Der Bahn-Semesterticketbeitrag soll auf 95,04 € im WiSe 13/14 und auf 96,19 € im SoSe 14 festgesetzt werden.

Schnell wurde klar, was hier im Amtsdeutsch formuliert war: Der ASTA will den Semesterticketbeitrag, welcher im Januar durch die Urabstimmung festgesetzt wurde, im Nachhinein um rund 16 % anheben. Der Grund dafür

ist, dass der ASTA uns Studenten einen falschen Text zur Urabstimmung stellte, der die tatsächlichen Kosten nicht umfasste. Ob

Bahnsemesterticket

eingeführt werden, das den folgenden Leistungsumfang hat: Benützung der Züge der metronom Eisenbahngesellschaft mbH in Niedersachsen und Bremen sowie bis Hamburg Hbf.; Benützung der Züge der erixx GmbH; Benützung der Züge der cantus Verkehrsgesellschaft mbH auf den Strecken Göttingen - Eichenberg, Eichenberg - Kassel Hbf./Bf. Wilhelmshöhe, Eichenberg - Haunetal und Bebra - Eisenach; Benützung der Züge (RE, RB) der DB Regio in Niedersachsen, Bremen und auf der Strecke Walkenried - Nordhausen; Benützung der Züge der S-Bahn Hannover außer der Strecke Bad Pyrmont - Paderborn; Benützung der Züge der S-Bahn Hamburg auf der Relation Hamburg - Harburg - Stade; Benützung der Züge der Arriva (ARR) auf der Strecke Leer - Weener;

und zugleich § 4 der Beitragsordnung der Studierendenschaft um den Satz: „Für das Bahnsemesterticket erhebt die Studierendenschaft im Wintersemester 2013/2014 einen zusätzlichen Beitrag von 82,61 Euro und im Sommersemester 2014 einen zusätzlichen Beitrag von 82,31 Euro.“ ergänzt werden?

JA

NEIN

EDITORIAL



Liebe Kommilitonen,

ich möchte Euch herzlich zum Sommersemester 2013 begrüßen. Wir haben seit zwei Monaten einen neuen ASTA, bestehend aus ADF und Rot-Grün. Dieser stützt sich zwar im Studentenparlament auf eine solide 2/3-Mehrheit, seine gruppeninterne Zersplitterung gab bisher jedoch ein desolates Bild ab. Zu diesen und weiteren Themen möchten wir Euch in dieser Ausgabe unseres Studentenblattes informieren.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen und noch ein erfolgreiches Sommersemester.

Martin Schäfer
RCDS-Vorsitzender

FORTSETZUNG SEITE 1: ADF STÜTZT LINKEN ASTA

Wirren in der ADF

Das war auch der Grund, aus dem sich einige Mitglieder der ADF überrumpelt fühlten, als sie den Koalitionsvertrag wenige Stunden vor der konstituierenden StuPa-Sitzung beschließen sollten. Es kam zum Eklat, die ADF-Vorsitzende und Kandidatin für den AstA-Vorsitz trat zurück. Es herrschte Verwirrung und die StuPa-Sitzung wurde kurz vor Beginn der AstA-Wahlen abgebrochen.

AstA erst beim zweiten Versuch

Ein zweiter Anlauf musste her. Auf der zweiten Sitzung kandidierte für die ADF Josephin Lublow für den AstA-Vorsitz. Sichtlich unvorbereitet stellte sie sich den Fragen des Parlaments. Trotz einer komfortablen 2/3 Mehrheit wurde Josephin erst im zweiten Wahlgang von der Mehrheit des Parlaments gewählt. Weiterhin wurden von der ADF noch die Sozial- und die Hochschulreferentin gewählt. Die GHG stellt den Referenten für politische Bildung und die Referentin für Kultur. Schließlich entsendet die Juso-HSG den Finanzreferenten, die Außenreferentin und seit Mai auch den Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz.

Kompletter AstA erst Mitte Mai

Die ADF-Sozialreferentin trat gleich einen Monat nach ihrem Amtsantritt wieder zurück und neue Sozialreferentin wurde die vormalige ADF Vorsitzende und Kandidatin für den AstA-Vorsitz Kirsten Schöffel. Ursprünglich sollte die ADF auch den Referenten für Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit besetzen. Hierfür fand sich jedoch nach langem Suchen kein geeigneter Kandidat in der ADF.

Grün-Rot dominiert

Die ADF stellt neben der AstA-Vorsitzenden zwei weitere Referenten, Jusos und GHG zusammen besetzen fünf. Somit ist die ADF im AstA deutlich in der Minderheit. Doch nicht nur personell wird der AstA deutlich von Grün-Rot dominiert, sondern auch bei der thematischen Ausrichtung.

ADF beschließt linken Haushalt

Bei der Haushaltseinbringung sah man, dass die ADF sich in keinem Punkt dieses Haushalts wiederfand. Punkte wie das Antifée-Festival, eine radikal-feministische gesellschaftskritische

Nieschen-Veranstaltung wird mit 4.000 € studentischer Gelder finanziert, ebenso wie weiterhin rund 20.000 € für den „freien Zusammenschluss von studierInnenschaften“ (fzs) sowie 10.000 € für das Referat für politische Bildung, wurden von der ADF mitgetragen. Kurzum, an der Ausrichtung des AstAs hat sich durch die ADF-Beteiligung wenig geändert. Er bleibt mehr Ins-trument alternativer Gesellschaftskritik, politischer Indoktrination und weltverbesserischer Bevormundung.

Debatten werden gescheut

Der RCDS brachte zu diesem Haushalt zahlreiche Änderungsanträge ein. Doch wurde die Debatte scheinbar derartig von der ADF gescheut, dass sie kommentarlos den grün-roten Anträgen auf Nichtbefassung zustimmte. Der Haushalt fand letztendlich unabgeändert die notwendige Mehrheit mit 26 Stimmen. Das zeigt, dass mindestens acht Leute aus der Koalition gegen den Haushalt gestimmt haben.

Zerissenheit der ADF

Bei dieser Sitzung war die Zerissenheit der ADF in Grün-Rot-Befürworter und RCDS-Befürworter offenkundig. Auf der Sitzung saßen beide Teile deutlich getrennt von einander und Anfeindungen waren nicht selten. Zuvor Beschloss eine Mehrheit der ADF-Mitgliederversammlung, dem AstA-Haushalt nicht zuzustimmen und die Koalition mit GHG und Jusos zu beenden. Diesen Beschluss ignorierte die linke Mehrheit der ADF-Parlamentarier.

Keine Änderung beim Stilbruch

Das ehemalige Vertigo, heutige Stilbruch, wollte der RCDS und die ADF aus dem AstA ausgliedern. Daraus wird anscheinend nichts. Das Kulturkollektiv hat hier weiterhin die Oberhand und nutzt diesen Ort als kulturellen „Ground Zero“. Dies wäre zu verschmerzen, wenn nicht wir Studenten dieses realexistierende kultursozialistische Utopia bezahlen müssten. Und dies mit einer Subventionierung von mehreren 10.000 € jährlich.

STIPENDIEN: ENGAGEMENT WIRD GEFÖRDERT

ERFAHRUNGSBERICHT ÜBER DIE BEWERBUNG BEI DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

VON JAN BLEY

Neben Freundschaften, wichtigen Kontakten für den Berufseinstieg und den Softskills, die man durch eigenständig organisiertes Arbeiten erwirbt, hat man durch eine Mitgliedschaft beim RCDS auch guten Zugang zu verschiedenen Stipendienprogrammen.

Ich selbst bin seit einigen Tagen in das Förderungsprogramm der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. aufgenommen worden. Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) ist nach dem ersten Deutschen Bundeskanzler benannt. Konrad Adenauer war Mitglied der CDU, was auch auf die grundsätzliche politische Ausrichtung der Stiftung schließen lässt. Die KAS hat es sich zum Auftrag gemacht, internationales Engagement für politische Bildung und Meinungsbildung an den Tag zu legen, Kunst und Kultur zu fördern sowie Stipen-

dien mit finanzieller und ideeller Förderung an begabte Studenten und Doktoranden zu vergeben.

Als Vorstandsmitglied des RCDS Göttingen und Jura-Student mit guten Punktzahlen habe ich mir überlegt, dass auch für mich ein solches Stipendium in Frage kommt. Mehrere befreundete Mitglieder des RCDS Göttingen waren zum Zeitpunkt meiner Bewerbung bereits Stipendiaten der KAS, sodass ich bei meiner Bewerbung hinreichende Hilfestellung beziehen konnte.

Um sich um ein Stipendium zu bewerben, sind relativ viele Unterlagen notwendig, weshalb man sich frühzeitig – gerne bei mir persönlich – erkundigen sollte, was man alles bei einer

Bewerbung beachten sollte. Wurde man anhand der schriftlichen Unterlagen für grundsätzlich förderungswürdig erachtet, wird man zu einer Auswahltagung zu einem der Standorte der KAS eingeladen. Hier steht der persönliche Eindruck und die Individualität des Einzelnen im Vordergrund. Wichtig scheint nicht nur ein größtmöglicher Hort an Allgemeinwissen, sondern persönliches Engagement und Authentizität zu sein.

Eine Bewerbung kann ich jedem Einzelnen nur mit Nachdruck ans Herz legen, der sich grundsätzlich mit den christdemokratischen Werten identifizieren kann.

Neben der KAS gibt es weitere Stiftungen und Stipendienpro-

gramme für die man sich bewerben kann. Wie oben bereits angedeutet, bin ich immer gerne bereit, euch bei einer Bewerbung zu helfen oder grundsätzliche Informationen zu geben.

MITGESTALTEN?

ENGAGIEREN?

SCHAU VORBEI!

RCDS GRUPPENABEND

jeden Dienstag 20h
(Reinhäuser Landstr. 5)

Wegbeschreibung



WOFÜR STEHT DER RCDS?

Ring

Symbolisiert den Zusammenschluss von Studenten, die das Prinzip und die Struktur unserer Gesellschaft bejahen, sich der verfassungsmäßigen Ordnung verpflichtet fühlen und nach deren Erhaltung und Verbesserung streben.

Christlich

Ist nicht im religiösen Sinne zu verstehen, sondern bedeutet für uns das Einhalten von Prinzipien wie Gleichheit, Menschenwürde und Meinungsfreiheit. Das heißt unter anderem, dass wir bereit sind, alle Meinungen, Handlungsweisen und Lebensgestaltungen zu achten und zu respektieren, sofern sie nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung verstoßen.

Demokratischer

Demokratisch zu denken und zu handeln ist für uns ein selbstverständlich geltender Grundsatz, der uns bei allen unseren Tätigkeiten begleitet.

Studenten

Mit Studenten sind selbstverständlich auch Studentinnen gemeint. In unserer Gruppe ist jeder herzlich willkommen, der sich mit unseren Prinzipien identifizieren kann. Getragen von unserer christdemokratischen politischen Grundüberzeugung setzen wir uns daher für die Studenten aller Fakultäten ein.

WAS MACHT DER RCDS?

Als hochschulpolitische Gruppe haben wir den Anspruch, zur fachlichen, zur allgemeinen und vor allem zur hochschulpolitischen Bildung beizutragen. Des Weiteren sehen wir uns als Servicedienstleister für Studenten, die euch mit Informationen rund um das Studium und das Leben in Göttingen versorgen und Hilfestellung geben.

Aus diesem Grund haben wir im letzten Semester die Veranstaltungsreihe „RCDS im Dialog“ ins Leben gerufen. Hierbei haben wir regelmäßig Professoren von verschiedenen Fakultäten eingeladen, die

eine Podiumsdiskussion unter Einbeziehung der Studenten zu einem aktuellen Thema aus dem Blickwinkel ihrer fachlichen Orientierung abgehalten haben. So haben wir ein informatives Angebot für die breite Studentenschaft geschaffen. Auch dieses Semester haben wir weitere Veranstaltungen geplant.

Ein wichtiges Anliegen ist es uns über dies, euch über die aktuellen hochschulpolitischen Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Daher haben wir auf Seite 1 und 2 alle aktuellen Informationen zusammengefasst und reflektiert.

ABKÜRZUNGEN AUS DER HOCHSCHULPOLITIK

AStA

Allgemeiner Studentenausschuss

StuPa

Studentenparlament

ADF

Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder

GHG

Grüne Hochschulgruppe

Juso-HSG

Jungsozialisten Hochschulgruppe

LHG

Liberaler Hochschulgruppe

SRK

Schwarz-Rot-Kollabs

UM

Unabhängige Mediziner

BB

Basisdemokratisches Bündnis

WIE KOMMT MAN ZUM RCDS

ODER: UNSERE HOCHSCHULPOLITISCHE REISE, DIE BEIM RCDS ENDETE

Da waren wir nun also, 5 Erstsemester, völlig verloren zwischen vielen bunten Pullovern, die in der O-Phase die verschiedenen hochschulpolitischen Gruppen symbolisierten. Zunächst wussten wir nicht viel damit anzufangen, doch hat man schnell mitbekommen, in welche politischen Richtungen sich die einzelnen Gruppen orientieren. Bevor wir uns schlussendlich für den RCDS entschieden, machten wir selbstverständlich auch Erfahrungen mit den anderen Gruppen. Wir hatten Schwierigkeiten, uns mit den teilweise recht festgefahrenen politischen Meinungen, die auf verschiedenen Informationsabenden dargelegt wurden, zu identifizieren – wohl auch einer der Gründe, wieso es uns trotz

des breiten Felds an Auswahlmöglichkeiten gerade zum RCDS verschlagen hat.

Um ehrlich zu sein standen wir der Entscheidung anfangs etwas skeptisch gegenüber, da (wie die meisten von euch wohl wissen) der RCDS keinen Hehl um seine

Hochschulpolitik im Vordergrund der RCDS Sitzungen steht und nicht das Gewinnen neuer Wähler für die CDU. Die Veranstaltungen, die von dem RCDS geplant werden, klingen sehr interessant. Gerade weil der RCDS größtenteils versucht, gerade uns Erstis anzusprechen und nicht nur die Leute in den höheren Semestern. Zusätzlich kommen zwischen den akademischen Veranstaltungen auch das Partyleben und andere freizeitleiche Veranstaltungen nicht zu kurz.

Alles in allem sind wir sehr zufrieden mit unserer Entscheidung, dem RCDS beizutreten. Wir wurden nett und offen aufgenommen und - soweit möglich - sofort in Projekte und vor allem in die Planung derselben eingebunden. Eine rundum positive Erfahrung für die 5 Erstis, aus denen innerhalb eines Monats die 5 neusten Mitglieder des RCDS wurden.

Dieser Erfahrungsbericht stammt von Jonathan Fante, Marina Utzel, Dany Kourieh, Jennifer Hansen und Ann-Christin Berger. Die Fünf sind im Rahmen der hochschulpolitischen Vorstellungen in der Jura-O-Phase auf den RCDS aufmerksam geworden. Interessierte sämtlicher Fakultäten aller Semester sind immer herzlich eingeladen auf unseren Gruppenabenden vorbeizuschauen, um sich selbst ein Bild vom RCDS zu machen.



enge Verbundenheit zur CDU macht. Jedoch war uns bereits nach dem ersten Informationsabend klar, dass eindeutig die

DER NEUE VORSTAND DES RCDS GÖTTINGEN

Auf der Mitgliederversammlung am 10. April 2013 wurde der neue Vorstand für ein Jahr gewählt. Der Vorstand koordiniert die Gruppenarbeit, ist für die Vertretung des RCDS nach innen wie nach außen zuständig und plant die Aktivitäten.



Martin Schäfer,
Vorsitzender
(Jura-Student)



Alexander
Tabbert, Finan-
zler (Jura-Stu-
dent)



Christina Deeken,
stv. Vorsitzende
(Lehramt-Stu-
dentin)



Jan Bley,
Geschäftsführer
(Jura-Student)



Janine Beckers,
Referentin für
Veranstaltungen
(Jura-Studentin)



Steffen Pabel,
Referent für
Öffentlichkeit
(Medizin-Stu-
dent)



Marie König, Ref.
für Öffentlich-
keitsarbeit und
Veranstaltungen
(Jura-Studentin)



KOPF MAL FREIMACHEN: DER HOCHSCHULSPORT

ANGEBOTE, STANDORTE, PREISE, ÖFFNUNGSZEITEN

Der Hochschulsport in Göttingen bietet eine große Auswahl an Sportarten, die neben Studenten auch von Angestellten der Universität und nicht Studenten wahrgenommen werden können.

Hier findet ihr einen kleinen Überblick über das Angebot und die Konditionen des Hochschulsports.

Sportarten

Der Hochschulsport umfasst ca. 100 verschiedene Sportarten – von exotischen Sportarten wie Bujinkan Ninjutsu über Kanu Wildwasser bis hin zu den Klassikern wie Fußball ist alles vorhanden. Darüber hinaus kann man im Fitnesscenter auf einen angemessen großen Freihantel-, Geräte- und Cardiobereich zugreifen.

Sportstätten

Verortet ist das gesamte Sport-

zentrum im Sprangerweg 2, 37075 Göttingen. Der Gebäudekomplex umfasst eine wett-kampftaugliche Schwimmhalle, eine Saunalandschaft, verschiedene Sporthallen, Seminarräume und ein Fitnesscenter. Angrenzend an das Gebäude gibt es Tennisplätze, zwei große Fußballplätze (einer mit Laufbahn) und einen Golfplatz.

Kostenfaktor

(Preise für Studenten pro Monat)
Die FIZ-Tarife:

Fitness total

Fitnesscenter(FIZ), Fitness total, Fitnessstraining, Konditionsgymnastik, Aerobic, Funktionsgymnastik, Schwimmhalle, Sauna (zu den öffentlichen Zeiten)

Monatskarte € 33
Halbjahreskarte € 29
Jahreskarte € 25

Fitness kompakt

Fitnessstraining, Konditionsgymnastik, Aerobic, Funktionsgym-

nastik
Monatskarte € 24
Halbjahreskarte € 20
Jahreskarte € 16

Early Fitness

Fitnessstraining, Konditionsgymnastik, Aerobic, Funktionsgymnastik

Mo-Fr nur bis 16.00 Uhr

Monatskarte € 22
Halbjahreskarte € 18

Jahreskarte € 14
Startpaket einmalig für alle Verträge 15,- €

Schwimmhalle

Einzelkarte € 1,50
Zehnerkarte € 12
Saisonkarte € 65

Sauna

Einzelkarte € 3,50
Zehnerkarte € 30

Öffnungszeiten im Sommersemester 2013

Uni-Sportzentrum

Mo-Fr 7:30 Uhr - 22:00 Uhr
Sa 9:00 Uhr - 18:00 Uhr
So 9:00 Uhr - 18:00 Uhr

Schwimmhalle

Mo 7-9 Uhr und 18-20 Uhr
Di 7-9 Uhr und 18-20 Uhr
Di 22-23 Uhr
Mi 7-9 Uhr und 18-20 Uhr
Do 7-9 Uhr und 18-20 Uhr
Do 22-23 Uhr
Fr 7-9 Uhr und 18-20 Uhr
Sa 09:00 - 14:00
So 7-9 Uhr und 18-20 Uhr

Sauna Uni-Sportzentrum

Mo 16:00 - 22:00 (Damen)
Di 16:00 - 23:00

Mi 16:00 - 22:00 (Damen)

Do 16:00 - 23:00
Fr 16:00 - 22:00
Sa 09:00 - 14:00
So 9-14 und 17-20 Uhr

FIZ

Mo-Do 8:00 - 22:30
Fr 8:00 - 22:00
Sa 9:00 - 18:00
So 9:00 - 20:00

Kletterhalle RoxX

Mo-Fr (10.00) 14.00 - 23.00
Sa-So 10.00 - 22.00

Golfzentrum

Mo-So 10.00 - 20.00

Weiteres unter:

sport.uni-goettingen.de

BUCHLESUNG GEWALTSAM GESTÖRT

VERANSTALTUNGSBERICHT: 4 TAGE IM NOVEMBER - MEIN KAMPFEINSATZ IN AFGHANISTAN

„4 Tage im November – Mein Kampfeinsatz in Afghanistan“. So lautet der Titel des Buches von Johannes Clair. Der Arbeitskreis für Außen- und Sicherheitspolitik lud den Autor zu einer Lesung des Buches und einer anschließenden Diskussionsrunde am 13. Mai an die Universität Göttingen ein. Doch zu einer Lesung des Buches oder gar einer Diskussionsrunde sollte es nicht kommen.

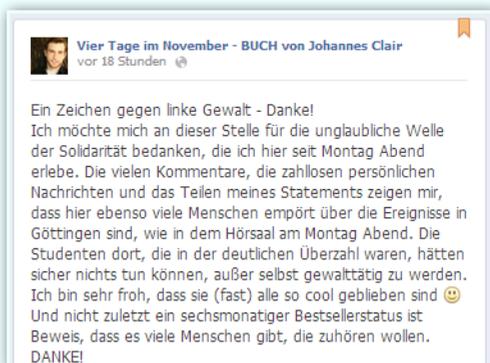
Johannes Clair ist 25 Jahre alt, diente als Soldat auf Zeit vier Jahre als Fallschirmjäger in der Bundeswehr und schied als Stabsgefreiter aus. Während dieser Zeit wurde er zu einem Auslandseinsatz nach Afghanistan beordert. In diesem Buch versucht der Au-

tor seine zahlreichen kämpferischen Erfahrungen, wie Sprengstoffanschläge oder einen vier tätiges Feuergefecht, zu verarbeiten. Am 13. Mai lud der Arbeitskreis für Außen- und Sicherheitspolitik zu einer Lesung ein. Ein Block, unter welchem sich auch Aktivisten linker Göttinger Hochschulgruppen befanden, besetzte den Hörsaal und unterbrach durch ständiges Klatschen, Pfeifen oder das skandieren von Parolen den Vortrag des Autors. Jeglicher Versuch, eine Diskussion zu eröffnen, wurde von den Mitgliedern des „schwarzen Blocks“ verhindert. Dem Autor wurde das Mikrofon entwendet, anwesende Zuhörer beleidigt und selbst die Bitte eines afghanischen Zuhörers, den Vortrag nicht mehr zu stö-

ren, wurde rigoros unter Beleidigung verwehrt. Die Unileitung blieb in der gesamten Situation untätig, drohte den Störern „nur“ mit Auflösung der Veranstaltung und bei zukünftigen Veranstaltungen Gästelisten bzw. Einlasskontrollen einzuführen. Das Bild, das die Linken wieder einmal „abliefern“ ist entwürdigend, sowohl gegenüber dem Referenten, als auch gegenüber der Universität. Das hierdurch abgelieferte negative Bild könnte auf die gesamte Universität zurückfallen und

der guten Reputation schaden. Dieses intolerante Verhalten, die Meinungsbildung zu unterdrücken und das Verhindern jeglicher konstruktiver Diskussionen, ist inakzeptabel und sollte in einer Universität nicht stattfinden.

[facebook.com/VierTagelM-November](https://www.facebook.com/VierTagelM-November)



VIZE-PRÄSIDENT VERLÄSST UNI GÖTTINGEN

PROF. LÜCKE WIRD PRÄSIDENT DER UNI-OSNABRÜCK

Prof. Wolfgang Lücke wird Universitätspräsident in Osnabrück. Er wird zum 30. September 2013 die Uni Göttingen verlassen.

Prof. Dr. Wolfgang Lücke (Jahrgang 1956), ist seit Oktober 2008 Vizepräsident für Lehre und Studium an der Universität Göttingen. Er studierte Agrarwissenschaften und promovierte auch hier. 1993 wurde er zu einer Professur an die Göttinger Fakultät für Agrar-

wissenschaften berufen. In der Hochschulleitung betreut er die Fakultäten für Forstwissenschaften und Waldökologie sowie die Fakultät für Geowissenschaften und Geographie.

Er ist außerdem zuständig für die Zentrale Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen (ZESS), die Zentrale Einrichtung für Lehrerbildung, das Netzwerk

Lehrerfortbildung und das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Prüfungsamt.

Vor seiner Wahl zum Vizepräsidenten der Universität Göttingen engagierte er sich unter anderem als Dekan und als Studiendekan seiner Fakultät.

Uni-Präsidentin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel dankte Professor Lücke herzlich für sein Engagement für die



Georgia Augusta, besonders bei der Umsetzung der Bologna-Reform und der Professionalisierung des Studienbetriebs.

Die Nachfolge für Professor Lücke als Vize-Präsident steht noch nicht fest. Der Senat wird hierüber entscheiden.

Der RCDS Göttingen bedankt sich ebenfalls für die gute und ehrliche Zusammenarbeit und wünscht Prof. Lücke viel Erfolg bei seiner Aufgabe in Osnabrück.

ERASMUS: DIE INTERNATIONALISIERUNG UNSERER UNIVERSITÄT

VON FRANCISCO FERNÁNDEZ SÁNCHEZ, AUSTAUSCHSTUDENT DER RECHTSWISSENSCHAFTEN



Wenn der Humanist Erasmus von Rotterdam heutzutage erfahren würde, was die Menschen in Europa mit seinem berühmten Namen assoziieren, wäre er wahrscheinlich sehr überrascht.

Das Programm

Jeder der studiert oder studiert hat kennt das ERASMUS-Programm (als Akronym für European (Community) Action Scheme for the Mobility of University Students). Die Studenten können schon seit 26 Jahren in einer anderen Universität Europas für ein oder zwei Semester studieren. Es besteht sogar auch die Möglichkeit in bestimmten Fällen insgesamt 4 Semester zu studieren, wenn man das Programm „Free Mover“ in Anspruch nimmt.

Vorteile des Auslandsstudiums

Die Vorteile im Ausland zu studieren sind viele: Man kann eine andere Sprache verbessern, man kann die Blicke erweitern und man kann von Professoren lernen, von denen man in der Heimatuniversität nichts hören kann. Ins Ausland zu ziehen und dies zu finanzieren ist natürlich etwas kompliziert, deswegen fördert die EU dieses Erasmus-Programm, um die Mobilität zu erleichtern. Vielleicht der interessanteste Punkt ist, dass man Leute aus anderen Ländern kennen lernt, denen man in der Heimat nie begegnen würde.

Aber auch der politische Hintergrund des Erasmus-Programms ist faszinierend: Das Programm soll dienen, die Bürger Europas näher zu bringen und das Gefühl als europäische Gemeinde zu stärken. Ich habe in Göttingen Studenten aus verschiedensten Ländern von Portugal bis Finnland kennen gelernt und ich bin fest davon überzeugt, dass dieser europäische Geist lebendig ist.



Kritik und Tipps

In der Theorie hilft das Erasmus-Programm, die Wettbewerbsfähigkeit und die Kompetenzen der europäischen Studenten zu verbessern. Sieht das aber so in der Praxis aus? Ich bin selbst Begünstigter des Erasmus-Stipendiums, aber ein wenig Selbstkritik muss auch ausgeübt werden. Die Kritik dreht sich um einen wichtigen Punkt: Die Sprachkenntnisse. Für die nächsten Generationen von Erasmusstudenten gibt es wahrscheinlich keinen besseren Tipp: Lernt die Sprache bevor ihr geht! Einerseits kann der Auslandsaufenthalt akademisch nur erfolgreich sein, wenn man die

Vorlesungen versteht. Andererseits kann man eine „fremde“ Kultur und ein anderes Land nur richtig kennen lernen, wenn man sich mit den Leuten unterhält. Dass ich bereits in meiner Heimat Spanien angefangen habe, Deutsch zu lernen hat mir ermöglicht, einen erfolgreichen Austauschaufenthalt in Göttingen zu haben. Auch die Integration in den Alltag der Göttinger Studenten,

z.B. durch das Engagement in einer politischen Gruppe wie dem Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS) hat mir dabei geholfen und mein Leben in Göttingen bereichert.

Sprachen an der Uni Göttingen

Für die ausländischen Studenten gibt es aber auch in Göttingen viele Chancen, Deutsch zu lernen. Der ZESS bietet viele kostenlose Deutschkurse in den verschiedenen Stufen je nach Niveau der Studenten (semesterbegleitende Kurse). Im September und März finden zusätzlich besondere Deutschkurse statt, durch die die Studenten ihre Sprachkenntnisse verbessern können, und in

diesen Kursen kann man sogar Fachdeutsch lernen, je nach Studium. Zum Beispiel gibt es für die Juristen den Kurs „Juristisches Deutsch“, für die BWLer „Wirtschaftsdeutsch“ usw. Solche Kurse gibt es nicht in allen Universitäten, und sind also eine Besonderheit der Universität Göttingen. Die Universität sollte aber auch darauf achten, dass alle ausländischen Studenten an diesen Kursen teilnehmen können. Zur Zeit kostet die Teilnahme an dem semestervorbereitenden Herbstkurs 500,-€, und der Frühlingkurs kostet rund 150,-€. Für die Erasmusstudenten ist das natürlich ein bisschen teuer. Hier muss die Universität ihnen entgegen kommen!

Klappt das in Göttingen?

Insgesamt ist die Universität Göttingen ein attraktiver Ort für ausländische Studenten, dessen Zahl jedes Semester mehr und mehr wächst. Die Internationalisierung der Universität Göttingen ist ein Ziel, das auch durch das Team Studium international sehr unterstützt wird, aber von der Universität noch weiter gefördert werden muss. Insgesamt denke ich aber auch, dass die Incoming Students mehr Engagement bei der Integration und dem Erlernen der deutschen Sprache zeigen sollten.

Denn wenn sich in unserer Stadt Köpfe aus der ganzen Welt treffen und austauschen können, prägt das den echten und modernen Charakter unserer Universität im 21. Jahrhundert.

KOMMENTAR UND MEINUNG

ADÉF? NIEDERGANG DER HOCHSCHULPOLITISCHEN „GRANDE DAME“

VON THOMAS DEPPE

Die ADF galt stets als „Grande Dame“ der Hochschulpolitik. Sie war die Hüterin der Ordnungen, die Verfechterin der Sachlichkeit, die Herberge der Langzeit-Studenten. Mir stellt sich die Frage: Wie wurde diese Grande Dame zum farblosen Dinosaurier der Hochschulpolitik?

Die ADF entstand, um die strukturellen Mehrheiten der Linken im Göttinger Studentenparlament aufzubrechen. Neben den traditionellen Lagern fügte sie das Lager der „Unabhängigen“ hinzu und so ergaben sich jenseits der linken Gruppen Mehrheiten im Studentenparlament. Vor rund 11 Jahren beendete eine Koalition aus ADF, RCDS und LHG die Ära der „Linken ASten“. Linke Filzstrukturen wurden beseitigt, fragwürdige Geldströme trockengelegt und service- und sachorientierte Arbeit für die Studenten der Uni Göttingen geleistet. Die

Rechts- und Sozialberatung, das Bahn-Semesterticket und weitere bis heute institutionalisierte Einrichtungen wurden geschaffen. In diesem Geist waren ADF und RCDS viele Jahre gemeinsam unterwegs. Zusammengeschweißt wurde man durch die äußerst konfrontativen StuPa-Sitzungen, bei denen die linke Opposition verbal, wie auch physisch keine Hemmungen kannte, gegen die Koalition zu wettern. In dieser Zeit bildeten sich in der ADF jene Köpfe heraus, deren hochschulpolitisches Know-How jeder anderen Hochschulgruppe überlegen war. Das war ihr Pfund, das war ihre Überlegenheit. Ihr Fehler war, dieses Wissen nicht weiterzugeben.

Als die AStA-Zeit für die ADF 2011 endete, hatte sie ihren Höhepunkt bereits überschritten. Wieder kam es zu einem linken AStA ohne ADF-Beteiligung. In diesen zwei Jahren verabschiedeten sich die alten ADF-Eliten aus der

aktiven Hochschulpolitik. Die Nachfolger hatten weder das Know-How, noch die Grundeinstellung, durch die die ADF einst groß geworden ist. Sie beziehen keine Stellung und handeln ohne politisches Grundverständnis.

Der Grund für die heute noch relativ ausgeprägte Stärke der ADF ist, dass sie ihre Kandidatenlisten aus ihren Untergruppen (DAF, ADW, UL, DAS, 11 Freunde) speist, die wiederum ihre Popularität massiv aus der Organisation und der Omnipresenz in den O-Phasen ziehen. Jetzt stellt sich also die Frage, ob der Wähler, der seinem Kumpel/Freundin auf der ADF-Liste wählte, wusste, dass seine Stimme dazu beiträgt, eine politische Kraft zu stärken, die nichts weiter tut, als die von Grün-Rot vorgegebene Programmatik linker ASten abzunicken? NEIN, das wusste er bestimmt nicht.

Die Marke ADF ist verblasst, die programmatische Unabhängigkeit einer unpolitischen

und unerfahrenen Beliebigkeit gewichen. Debattenbeiträge seitens der ADF sucht man vergeblich, ebenso Standpunkte und Positionierungen. Kritische Nachfragen und Debattenanstöße kommen nur noch vom RCDS. Mehrheitlich stimmt die ADF mutlos mit Grün-Rot, ohne die eigene Meinung zu begründen.

Ich hoffe – und diese Hoffnung kann ich im Namen des gesamten RCDS Göttingen ausdrücken – dass die ADF zu ihrer alten Form und hochschulpolitischen Orientierung zurückfindet. Für eine erneute Koalition ist weiterhin grundsätzlich Raum vorhanden.

Falls die ADF jedoch weiterhin orientierungslos ihrer alten inhaltlichen Stärke hinterher läuft und sich zur blässlich grün-roten Marionette degenerieren lässt, kann ich nur jedem Wähler empfehlen, noch einmal genau zu überlegen, welche Gruppe seine Interessen am besten vertritt und entsprechend zu wählen.

DO
DONNERSTAG

JUMBO NIGHT

Jeden Donnerstag gibt es alle Jumbo Cocktails den ganzen Abend zum halben Preis. Einfach GROSSARTIG!

SAUSALITOS

Sausalitos - Hospitalstr. 35 - 37073 Göttingen - Telefon: (05 51) 508 48 27

grafikdesign [www.kristina-bitz]

IMPRESSUM

Ring-Christlich-Demokratischer
Studenten e.V.

Reinhäuser Landstr. 5

37083 Göttingen

Auflage 5.000

Veröffentlichung: Juni 2013

V.i.S.d.P.: Martin Schäfer

Bilder:

Eigene, AStA-Uni Göttingen,
Wikipedia „Dschwen“, Facebook,
Uni Göttingen

Redaktion:

Martin Schäfer, Hendrik Ahlers,
Jan Bley, Fynn Götsche, Thomas
Deppe, Steffen Pabel, Marie Chris-
tin König, Francisco Fernández
Sánchez, Sascha Tietz

Das Studentenblatt
findet Ihr auch Online:

www.rcds-goettingen.de

Aktuelle Infos von uns unter:

[facebook.com/
RCDSGoettingen](https://facebook.com/RCDSGoettingen)

LINKE GEWALT IN GÖTTINGEN NIMMT ZU

STUDENTENWOHNHEIM IN DER ROTEN-STRASSE IMMER WIEDER AUSGANGSPUNKT

Zwei verummte Männer schlugen einen 26 jährigen Studenten am heiligsten Tage mit einem Baseballschläger nieder und flüchteten sich in das linke Wohnheim in der Roten Straße. Das "Vergehen" des Studenten: Er war Mitglied einer liberalen Burschenschaft und zeigte dies auf offener Straße.

Der brutale Überfall am Pfingstsonntag auf den jungen Mann und seinen Begleiter reiht sich ein in eine Kette gewalttätiger Übergriffe Linksextremer in Göttingen. Das Wohnheim in der Roten Straße dient dabei nicht zum ersten Mal als Rückzugsort. Bereits im Januar hatte eine Gruppe verummter Schläger, ebenfalls mit Baseballschlägern bewaffnet, die Eröffnungsfeier eines Tattoo-Studios angegriffen und Scheiben sowie Vitrinen zerstört. Die Attacke wurde mit der angeblichen Anwesenheit eines bekannten Rechtsextremen gerechtfertigt. Auf die anwesenden

Kinder, denen durch die Gewaltszenen langfristige traumatische Erinnerungen bleiben, wurde keinerlei Rücksicht genommen. Auf den Rechtsstaat, der Selbstjustiz ausschließt, erst recht nicht. Auch in diesem Fall flüchteten die Täter in das Wohnheim in der Roten Straße. Da bisher keine Täter ermittelt werden konnten, besteht die Gefahr zukünftiger Übergriffe weiterhin, wie sich jetzt gezeigt hat.

Dass diese Gefahr real ist, zeigen die Vorfälle der letzten Jahre. Im März 2011 wurde ein Brandanschlag auf die liberale Burschenschaft Brunsviga verübt. Dabei wurden brennende Mülltonnen nachts vor die Holztür des Gebäudes gestellt. Durch das Eingreifen eines Passanten konnte ein Übergreifen des Brandes auf das Gebäude, in dem sich auch studentische Wohnungen befinden, verhindert werden. Im Juni 2011 wurden dann drei Verbindungsstudenten nachts von zehn Verummten angegriffen

und mit Reizgas sowie Tritten traktiert. Im Februar 2012 kam es zu einer weiteren Schlägerei. Im März dieses Jahres erfolgte ein Übergriff Linker auf einer Gruppe Jura-Studenten, die diese aufgrund ihrer Garderobe versehentlich für Burschenschafter hielten. Hierbei kam abermals Pfefferspray zum Einsatz und einem der Studenten wurde die Nase gebrochen. Ironie des Schicksals: Der Verletzte spielt mit seiner Rock-Band selbst bei "Rock-gegen-Rechts"-Konzerten.

Insbesondere der letzte Zwischenfall zeigt, die Gewaltausbrüche von Mitgliedern der linksextremen Szene können jeden treffen. Es genügt schon die falsche Kleidung zu tragen, um Opfer zu werden. Das rücksichtslose Vorgehen, die Entglasungen von Geschäften und die hinterrücks ausgeführten Angriffe lassen inzwischen Parallelen zum dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte erkennen.

JEDEN MONTAG
DIE ERSTE PARTY DER WOCHE

Tanzhaus

Alpen max

der Gipfel des Vergnügens

Monday Tunes

THE FINEST BLACK & HOUSE MUSIC IN TOWN

DJ MASTERTUNES

HAPPY HOUR VON 22 - 24 UHR:
ALLE OFFENEN GETRÄNKE FÜR JE NUR 49 CENT.

AB MITTERNACHT BOTTLE PARTY:
ALLE FLASCHENBIERE FÜR JE NUR 2 EURO.

BONUSTICKET DIE GANZE NACHT
NUR 5 EURO! EINLASS AB 22 UHR!

www.DISCOFUN.DE

BURSCHIS MÜSSEN DRAUSSEN BLEIBEN?

MITARBEIT VON VERBINDUNGSSTUDENTEN AUSGESCHLOSSEN - DOPPELMORAL DER ADF

Während der konstituierenden Sitzung des Studentenparlamentes wurde von der ADF gesagt, dass Verbindungsstudenten von der Mitarbeit im AStA ausgeschlossen seien. Von linker Seite sind solche Aussagen bekannt und verwundern nicht mehr, allerdings lässt sich bei der ADF eine gewissen Doppelmoral erkennen.

Doppelmoral der ADF

Auf den Listen der ADF stehen seit Jahren Verbindungsstudenten, welche auf Fachschaftszebene auch vielfach gute Arbeit leisten. Doch nun, nachdem man mit Jusos und Grünen den AStA stellt, distanziert man sich für die Macht von seinen eigenen Kandidaten und Wählern.

Vorurteile über Verbindungen

Von links hört man seit jeher den immergleichen Vorwurf, Verbindungen seien allesamt sexistisch, nationalistisch, völkisch, antisemitisch, und so weiter und so fort. In der letzten Zeit gingen viele Meldungen durch die Medien über rechte Umtriebe in Verbindungen. Besonders hervor traten hier einige Bünde aus einem der Dachverbände der Studentenverbindungen, der Deutschen Burschenschaft. Ein Bund forderte den Ausschluss einer Burschenschaft aus ihrem Dachverband, weil diese ein chinesischstämmiges Mitglied

hat, andere luden sich NPD-Funktionäre ein oder stehen NS-Ideologien nahe. Doch dies sind nur einzelne Bünde in der bunten Verbindungslandschaft. Die Deutsche Burschenschaft repräsentiert lediglich 5% aller Studentenverbindungen in Deutschland. Die anderen 95% gehen hierbei meist unter.

Große Unterschiede

In Deutschland gibt es ca. 1.000 Studentenverbindungen, mit ca. 150.000 Alten Herren und Hohen

Damenverbindungen, Männerbünde, gemischtgeschlechtliche Bünde. Bünde, die farbige Bänder tragen und solche die es nicht tun. Christliche, überkonfessionelle, einige singen, andere jagen, andere bilden sich politisch. Allein in Göttingen finden sich 20 Dachverbände und weitere Verbindungen ohne Dachverband. Den Überblick zu behalten ist schwer und deswegen mag es vielleicht für die ADF einfacher sein, alle pauschal vorzuverurteilen.

Differenziert betrachten

Allerdings ist die Verbindungslandschaft breit und bunt. Aufgrund der Mitgliedschaft in einer Verbindung eine politische Vorverurteilung zu treffen ist schier nicht möglich und tut den Mitgliedern unrecht. Verbindungen sind vieles, einige sind politisch definitiv abzulehnen, viele Andere stehen fest auf dem Boden unseres Grundgesetzes, engagieren sich sozial, kulturell und politisch, ein Dachverband wurde sogar von der UNESCO ausgezeichnet.

Pauschalisierungen sind falsch

Genauso unterschiedlich wie die Verbindungen sind auch ihre Mitglieder, hier würden wir uns wünschen, wenn man mehr auf die Personen und ihre Verbindungen schauen würde, als einfach zu sagen: Burschis müssen draußen bleiben.



Damen (den ehemaligen Studenten) und ca. 20.000 Aktiven. Ca. 1% aller Studenten sind in einer Verbindung. In Göttingen gibt es 43 Verbindungen, welche verschiedensten Dachverbänden angehören. Es gibt Corps, Burschenschaften, Landsmannschaften, Sängerschaften, Turnerschaften und viele mehr. Fechtende, nicht fechtende,

DIES 2013

SPORTTAG AM 19.6.

Jedes Jahr im Sommer findet an der Georg-August-Universität in Göttingen ein akademischer Feiertag statt, der „DIES Academicus“.

Mehrere tausende Studenten, Mitarbeiter und Gäste kommen auf dem Gelände des Sportzentrums, um Sport, Kultur und Spaß zu genießen. Im Mittelpunkt stehen natürlich die Teamwettkämpfe der einzelnen Sportarten. Im vergangenen Jahr traten 144 Fußballteams um die Krone der Universität. Ein weiterer Höhepunkt ist das beliebte Bobby-Car-Rennen, welches in diesem Jahr auf der Ili-Rennstrecke stattfinden wird. Zudem ist die Möglichkeit vorhanden an vielen weiteren Turnieren teilzunehmen, wie zum Beispiel beim Beach-Volleyball, Streetball, Dodgeball, Golfturnier, Speedclimbing oder am „Human-Table-Soccer“. Ganz starke Menschen können auch am Kehrmaschinen-Pulling teilnehmen, wobei mehrere Teams eine echte Kehrmaschine schnellstmöglich über eine 20 m lange Strecke ziehen sollen. Es kommt vor allem auf das Miteinander und den Spaß an, denn während der zahlreichen Turniere und Veranstaltungen wird gegrillt gelacht und gefeiert. So finden auch in diesem Jahr mehrere Showeinlagen von Hochschulsportgruppen statt. Wer dann noch nicht genug hat, der kann abends auf der „DIES Party“ im ZHG nochmal richtig feiern. Also freut Euch auf einen bunten „DIES Academicus“.

7	2	3				1	5	9
6			3		2			8
8				1				2
	7		6	5	4		2	
		4	2		7	3		
	5		9	3	1		4	
5				7				3
4			1		3			6
9	3	2				7	1	4



Lösung (1)
LEICHT

SCHWER
Lösung (1)



		4				3		
2			7		9			8
	6		5		4		7	
		5		7		2		
4			3		5			9
		7		9		5		
	4		9		2		5	
8			6		7			2
		9				1		